

Zustimmung, Neutralität, Empörung: Schweizer Reaktionen auf die Reichspogromnacht vom 9. November 1938

Die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 bedeutete einen dramatischen Wendepunkt in der Verfolgung der Juden durch das nationalsozialistische Deutschland. Es wurden nicht nur Synagogen zerstört, wie der verharmlosende Begriff „Kristallnacht“ suggeriert, sondern vielfach auch Menschen ermordet sowie tausende jüdische Männer verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Die eskalierende antisemitische Gewalt nahmen auch Schweizer Beobachter, u. a. Diplomaten und Journalisten, wahr. Ihre Reaktionen reichten von Zustimmung, über „neutrale“ Distanz, bis zu Solidarität mit den verfolgten Jüdinnen und Juden. Sie bilden ein sehr spannendes Kapitel in der Debatte um die Haltung der Schweiz gegenüber den Opfern eines mörderischen Antisemitismus.